

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Weise, Janine

Studiengang an der FAU: Internationales Wirtschaftsrecht, Diplom

E-Mail: janine.weise@gmail.com

Gastuniversität: Université de Lausanne

Gastland: Schweiz

Studiengang an der Gastuniversität: Bachelor HEC, Bachelor et Master en Droit

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):

Wintersemester 2010/2011 & Sommersemester 2011

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Das Bewerbungsverfahren für die Université de Lausanne läuft im Rahmen der Erasmus-Studienplätze intern an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ab. Man ist also kein „freemover“, trotz der Tatsache, dass die Schweiz kein EU-Mitglied ist.

Der zuständige Betreuer des Kontakts zur Schweizer Uni ist Professor Ammon. Für die Bewerbung muss ein Bewerbungsschreiben verfasst werden sowie ein mündliches Auswahlgespräch auf Französisch absolviert werden.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Mit der Gastuniversität hatte ich erst ab dem Zeitpunkt Kontakt, zu dem ich bereits intern an der Nürnberger Uni für den Studienplatz angenommen worden war – eine extra Bewerbung ist hier also nicht nötig.

Die Lausanner Universitätsmitarbeiter sind sehr gut, was Studentenbetreuung und klare Kommunikation betrifft – die Anmeldung dort, der Erhalt des Studentenausweises sowie die Benutzung des dortigen Uniportals sind einfach und schnell erledigt/erlernt.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Wichtig sind gute Französischkenntnisse, sowie das Bewusstsein, dass es sich bei der HEC um eine „Eliteuni“ handelt – dass man also grundsätzlich von einem hohen Niveau ausgehen kann, was die Kurse und Prüfungen betrifft.

Ich habe im Vorhinein den Kurs „Français économique“ in Nürnberg besucht, der mir gute Grundkenntnisse bzgl. des Wirtschaftsfachvokabulars vermittelt hat.

4. Anreise / Visum

Bei Anreise mit dem Zug ist es wichtig zu wissen, dass die Deutsche Bahn grundsätzlich günstigere Tickets nach Lausanne anbietet als die Schweizer Bundesbahn.

Sobald man in Lausanne ist, muss man sich auf der Einwohnermeldebehörde anmelden und dort einen Antrag auf einen Ausländerausweis, eine „Permis B“ ausfüllen. Wichtig ist, hierfür ein Passfoto dabei zu haben.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Früh um die Unterkunft kümmern!! Das ist super wichtig, denn in der gesamten Genfer See - Region herrscht eine extreme Wohnungsknappheit. Einen Platz im Wohnheim erwirbt man nur, wenn man sich früh genug auf der Warteliste einschreibt: <http://www.fmel.ch/>

Diese Organisation hat 7 Studentenwohnheime, die in Lausanne verteilt sind. Generell ist ein hoher Standard geboten – im Wohnheim „Bourdonette“, in dem ich war, war alles sehr gepflegt.

Wohnheimszimmer gibt es ab ca. 520 CHF. Zimmer in WGs kosten mindestens 100 CHF mehr pro Monat (gemäß meiner Erfahrung), ein eigenes Appartement ist unter 1000 CHF kaum zu haben.

Es gibt wohl auch die Möglichkeit, bei Familien in Lausanne und Umgebung unterzukommen – hierzu kann man eine Adressliste an der Uni erfragen.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität
(Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Fachstudienberaterin der HEC ist Frau Rosati, die man per Mail oder in Ihren Sprechstundenzeiten erreichen kann.

Ein Buddy-Programm wird von dem Lausanner „Exchange-Verein“ organisiert, die Zuteilung eines Buddys an einen Austauschstudenten läuft automatisch.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Lehrveranstaltungen können im Internet auf der Homepage der HEC mitsamt einer Kurzbeschreibung gefunden werden. Auch die Stundenpläne nach Studienjahr und Bachelor/Master sind im Internet zugänglich.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Bereits in den Semesterferien können Französischkurse, sogenannte „cours de vacances“, an der Lausanner Uni, kostenpflichtig, belegt werden.

Weitere Infos gibt es unter: http://www.unil.ch/cvac/page5406_fr.html

Ich selbst habe keinen solchen Kurs belegt, habe aber von anderen Erasmusstudenten nur Positives über sie gehört.

Während des Semesters werden zahlreiche kostenfreie Französischkurse auf allen Niveaus des europäischen Referenzrahmens angeboten – hierbei muss jeder Einzelne sein Niveau selbst einschätzen, denn es wird kein offizieller Einstufungstest durchgeführt. Nach den ersten zwei Semesterwochen, in denen man in mehrere Kurse „hineingeschnuppert“ hat, muss man sich verbindlich zu den Veranstaltungen UND den Prüfungen anmelden.

Persönlich fand ich die Kurse „Exercices de français juridique“ und „Traduction de l'allemand“ sehr gut. Weitere Infos zu den Sprachkursen während des Semesters sind zu finden unter: <http://www.unil.ch/fle>

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek der HEC ist super – alle Bücher sind in vielen Exemplaren da, man muss aber schnell sein, um eines zur Ausleihe zu erwischen. Die Ausleihzeiten sind grundsätzlich relativ lang, es gibt Wartelisten etc..

Für weitere Infos einfach hier nachlesen: <http://www.unil.ch/bcu/>

Unter „Recherche rapide“ kann man Buchtitel suchen und auch für einen gewissen Ausleihzeitraum vorbestellen.

Die Bibliotheksöffnungszeiten sind nicht so gut wie in Nürnberg – jedoch werden vor den Prüfungen Sonderöffnungszeiten angeboten.

In den Gängen der Unigebäude stehen Computer als allgemeine „Infopoints“ zur Verfügung, was vor allem in den ersten Uniwochen sehr praktisch ist, um mal eben in der Pause etwas zu recherchieren.

10. Freizeitangebote

Da der Campus direkt am Genfer See liegt, gibt es hier im Sommersemester beim sogenannten „Centre Nautique“ ein reiches Wassersportangebot, für das man sich Saisonkarten kaufen, und z.B. Surf-, Segel- oder Ruderkurse belegen kann. Ansonsten gibt es das ganze Jahr viele Sportangebote auf dem Unisportgelände am See. Weitere Infos unter: <http://www.unil.ch/sport>
Im Winter werden Ski-Wochenenden organisiert – entweder von der Uni direkt oder von dem sogenannten „Exchange“-Verein.

Was Theater und Oper betrifft, gibt es ein kleines Theater auf dem Campus, zu dessen Vorstellungen Erasmus-Studenten freien Eintritt haben: <http://www.grangededorigny.ch/>
Der Exchange-Verein organisiert Opern-Besuche, ca. zweimal im Semester, die ansonsten horrenden Preise hätten.
Kinos gibt es mehrere in Lausanne, das Pathé und auch Kulturkinos etc.

11. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Lausanne ist eine schöne kleine Stadt mit vielen Museen. Mein Favorit ist das „musée de l’art brut“.
Feste gibt es in Lausanne sehr viele – mich hat in der Schweiz am meisten der Schweizer Nationalfeiertag begeistert, an dem das ganze (sonst doch eher ruhige und reservierte) Land in Feierlaune ist und es wunderschöne Feuerwerke rund um den Genfer See zu bestaunen gibt.

12. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ein Konto kann man auf dem Campus eröffnen, auf der die BCV (Banque Cantonale Vaudoise) eine eigene Filiale hat. <http://www.bcv.ch/de/>
Banken gibt es viele in Lausanne – frei nach Wahl stehen also Alternativen zur Verfügung.
Geld abheben kann man auf dem Campus an einem BCV-Automaten.

Handyanbieter gibt es zahlreiche – ich hatte eine PrePaid-Karte von Orange.
Man muss selbst eruieren, ob man eher Auslandsgespräche oder Schweizer Inlandsgespräche führen wird - und dann den passenden Anbieter suchen.